

(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



(12)

Gebrauchsmuster**U 1**

(11) Rollennummer G 90 14 246.2

(51) Hauptklasse A61B 17/22

(22) Anmeldetag 13.10.90

(47) Eintragungstag 24.01.91

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 07.03.91(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Zweilumiger Fangkorbkatheter(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Hümmel, Stefan, Dr.med., 7710 Donaueschingen, DE
LBE
Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt
Rechercheantrag gemäß § 7 Abs. 1 GbmG gestellt

Dr. med. Stefan Hümmler
Bergring 13
7710 Donaueschingen 14

Donaueschingen,
den 10.10.1990

B E S C H R E I B U N G

zweilumiger Fangkorbkatheter

Fangkorbkatheter sind in der Medizin, hier insbesondere in der Interventionellen Radiologie, für die Extraktion von Fremdkörpern oder Konkrementen aus Gefäßsystemen - z. B. Blutgefäße, Gallengänge - weit verbreitet und allgemein eingeführt.

Begrenzt wird die Anwendungsweise dieser Katheter jedoch in schwierig zu sondierenden Gefäßen, weil bei der Extraktion immer das gesamte Kathetersystem aus dem Gefäß entfernt werden muß und deshalb häufig nur ein einmaliger Extraktionsversuch unternommen werden kann.

Bei der jetzigen Erfindung kann jedoch über das zweite Lumen ein Führdraht im Sinne eines Platzhalters bis zum Zielpunkt vorgeschoben werden, der bei einem nochmals erforderlichen Versuch als Leitschiene benutzt werden kann und den Fangkorbkatheter in die Zielposition geleitet. Ein weiterer Vorteil ist, daß jederzeit über das zweite Lumen Medikamente oder Kontrastmittel appliziert werden können, die zum Beispiel bei der Lokalisation des zu

Dr. med. Stefan Hümmler
Bergring 13
7710 Donaueschingen 14

Donaueschingen,
den 10.10.1990

extrahierenden Materials behilflich sind. Damit die Funktionsweise des Fangkorbs nicht durch den Draht behindert wird, liegt das Austrittsloch des zweiten Lumens seitlich proximal des Korbes (Fig. 2). Außerdem sollte der Draht im zweiten Lumen nur im geschlossenen Zustand des Fangkorbs vorgeschoben werden (Fig. 3).

Folgendes Anwendungsbeispiel soll den Sachverhalt und den Sinn der Erfindung verdeutlichen:

Bei Cholezystektomien werden routinemäßig sogenannte Gallen-T-Drainagen im Ductus choledochus belassen. Sollten sich wider Erwarten postoperativ noch Gallengangskonkremente im Ductus choledochus finden lassen, können diese nach Einwechseln der T-Drainage durch ein Fangkorbkathetersystem extrahiert werden. Jedoch ist nur ein Konkrement über diesen Weg zu extrahieren, weil bei der Extraktion das gesamte Kathetersystem entfernt werden muß. Durch die Erfindung ist es möglich, mittels eines über das zweite Lumen vorgebrachten Drahtes als Leitschiene den Fangkorbkatheter erneut im Zielgebiet zu platzieren und beliebig häufige Extraktionsversuche bei beliebig vielen verbliebenen Konkrementen durchzuführen.

Anlagen: 1 Skizzenblatt
1 Bezugszeichenliste

Dr. med. Stefan Hümmler
Bergring 13
7710 Donaueschingen 14

Donaueschingen,
den 10.10.1990

BEZUGSZEICHENLISTE

- F Führdraht
- 1 Hauptlumen
- 2 zweites Lumen
- 3 Fangkorb

Dr. med. Stefan Hümmler
Bergring 13
7710 Donaueschingen 14

Donaueschingen,
den 10.10.1990

An das DEUTSCHE PATENTAMT in MÜNCHEN

G E B R A U C H S M U S T E R A N M E L D U N G

für ZWEILUMIGEN FANGKORBKATHETER (betrifft MEDIZIN)

S C H U T Z A N S P R Ü C H E

1. Fangkorbkatheter
dadurch gekennzeichnet,
daß er ein vom Hauptlumen vollständig isoliertes und
unabhängiges zweites Lumen hat (Fig. 1).
2. Fangkorbkatheter nach Anspruch 1
dadurch gekennzeichnet,
daß das zweite Lumen für einen Führdraht durchgängig
ist (Fig. 1).
3. Fangkorbkatheter nach Anspruch 2
dadurch gekennzeichnet,
daß das zweite Lumen am distalen Katheterende seitlich
proximal des Fangkorbsystems austritt (Fig. 1 und 2).

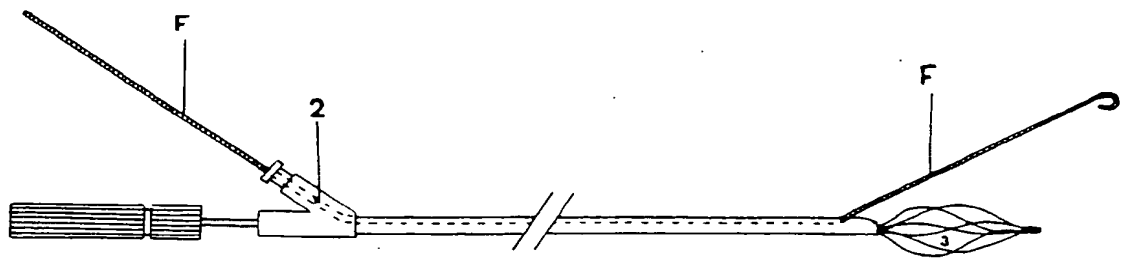


Fig. 1

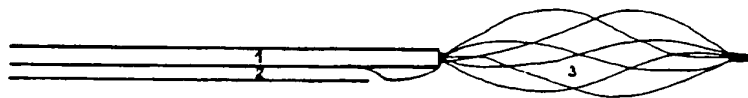


Fig. 2

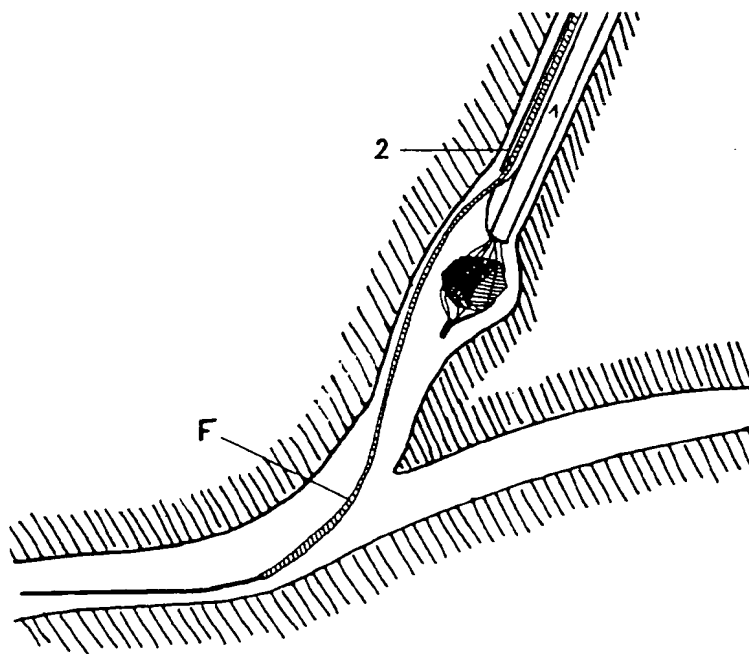


Fig. 3